

# Verschwisterung erlebbar machen

Das 1994 entstandene Champagnerfest in Kiedrich ist längst zu einem Genussevent gereift

Von Karl-Heinz Behrens

**KIEDRICH.** Regelmäßig am ersten Juni-Sonntag schäumt Feinperliges aus Frankreich in den Gläsern der Festgäste. Heute feiert der Partnerschaftsbund Kiedrich-Hautvillers auf dem Josef-Staab-Platz in Kiedrich das 28. Champagnerfest. Was 1994 zur damaligen Europawahl als sicht- und erlebbares Symbol der Verbrüderung der beiden Weinbaugemeinden seinen Ursprung gefunden hat, ist längst zum jährlichen Genussevent gereift. An langen Tafeln rund um eine kleine Festbühne vergnügen sich an diesem Sonntagnachmittag Gäste aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet, allesamt Freunde französischen Schaumweins, mit Nachbarn und Familien und lauschen den Gitarrenklängen von Steven McGowan. Die Tische sind geschmückt mit Bändern in den Landesfarben der verschwisterten Gemeinden. Kinder tummeln sich am Rande auf einer Hüpfburg, lassen sich schminken und mit Glitzertattoos schmücken.



Die Besucher des Champagnerfests haben eine große Auswahl an feinperligen Schaumweinen aus Frankreich.

Foto: Heibel/DigiAtel

## Mit dem Erlös finanziert der Verein die Jugendarbeit

In diesem Jahr präsentieren zwei Betriebe aus der Partnergemeinde Hautvillers eine Auswahl ihrer prickelnden Gewächse. Adam Révolte ist mit sechs, Jean-Philippe Bosser mit vier Champagner vertreten. Die Güter Pierrot-Le Labourer, Jean Pierre Patigny und Lopez-Martin sind jedes Jahr mit von der Partie. So haben die Freunde des Schampus die Wahl aus insgesamt 13 Champagner. Für 5 oder 6,50 Euro fließt dann Edles von der Chardonnay-Traube, von Pi-

not-Noir und Pinot Meunier ins Schaumweinglas – als Blanc de Blanc, Blanc de Noir oder als Cuvée. Sechs Kiedricher Winzer ergänzen das Angebot mit heimischen Weinen. Dazu gibt es Quiches in allen Kreationen, ob mit Spargel und Schinken, ob mit Spinat und Lachs oder einfach als bunte Gemüse-Tarte. Der klassische Zwiebelkuchen fehlt natürlich ebenso wenig wie eine reichhaltige Kuchentheke mit Tarte aux Pommes, Flan Patissier oder Schokoladen-Tarte. „Das komplette Speisenangebot haben unsere Mitglieder gespendet und in ihren

Küchen gebacken oder gekocht“, erklärt Claudia Reitz, die 1. Vorsitzende des Partnerschaftsbunds. „Mit dem Erlös aus dem Verkauf von Quiche und Kuchen finanzieren wir unsere gesamte Jugendarbeit.“

Der in 1981 – übrigens unter Vermittlung des damaligen Leiters der Domäne Schloss Johannisberg und Namensgebers des Kiedricher Festplatzes Josef Staab – gegründete Verschwisterungsverein hat derzeit rund 330 Mitglieder. Er organisiert einen wechselseitig jährlichen Jugendaustausch in den Ferien zwischen den Part-

nergemeinden und veranstaltet Freizeiten in die Champagne und in Lothringen.

Viermal im Jahr kommen die Mitglieder in den Genuss von exklusiven Champagnerproben. Wer das prickelnde Gewächs lieber vor Ort verkosten möchte, hat alle zwei Jahre die Gelegenheit zu einer Bürgerfahrt in die Champagne und einem abschließenden Besuch der 900 Einwohner kleinen Partnergemeinde, mit Champagner-Picknick beim Blick auf die Marne als finalen Höhepunkt.

Mittlerweile ist die Verschwisterung zu einem klei-

nen europäischen Netzwerk geworden. Verbindendes Element ist der Champagner. Ob San Giovanni d'Asso in Italien oder Cocheren in Lothringen, auch sie sind Partnergemeinden von Hautvillers. Die südeuropäische Partnergemeinde Beaulieu hat sogar eine kleine Delegation zum diesjährigen Champagnerfest entsandt. Die drei Ehepaare aus England machen sich jetzt noch auf den Weg, Kiedricher Historie und Kultur abseits von Wein und Champagner zu erfahren. „À votre santé“, gibt ihnen Gastgeberin Reitz gerne mit auf den Weg.